



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung der Gemeinde Büttelborn

Vorsitzender: Frank Sporck, Am Seegraben 10, 64572 Büttelborn, Tel: 06152-81721



Büttelborn, den 5. November 2015

Gemeinsame Stellungnahme der Fraktionen von GLB und SPD zum Thema Bebauung des Heißgrabengebietes in Worfelden

Mit Unverständnis reagieren GLB und SPD auf den ECHO-Beitrag vom 02.11.2015 unter der Unterschrift „Wahl zwischen Baumbestand und Altenheim“, der über den Ortstermin der CDU am Heißgrabengelände in Worfelden berichtet.

Zunächst zu den Fakten: In einer gemeinsamen Fraktionssitzung von SPD und GLB (mit einigen CDU-Gemeindevertretern und dem Bürgermeister als Gästen) hat Herr Lühder zusammen mit seinem Berater und einem Architekten im September das Projekt vorgestellt und betont, dass die Zielrichtung des Seniorenheims eine „Professionelle Versorgung chronisch schwerstmehrfach erkrankter Menschen mit weit fortgeschrittener Demenz“ sei. Von einer Unterbringung alter Menschen ab Pflegestufe eins sei dabei keine Rede gewesen. GLB und SPD haben mit großer Mehrheit dieses Konzept von Herrn Lühder unterstützt, da sie den lokalen und regionalen Bedarf für eine solche Einrichtung für unbedingt notwendig erachten, auch in Verbindung mit einem dann anders ausgerichteten und saniertem Seniorenheim „Haus Viktoria“ in Klein-Gerau. Beide Fraktionen lehnen aber den vorgeschlagenen massiven 3 ½ -geschossigen Baukörper im Bereich Heißgraben ab, weil er sich nicht in das Gelände und insbesondere nicht in die umgebende Bebauung einfügt. Da sich eine Verkleinerung des Projekts am Standort Heißgraben nicht mit der Rentabilität verträgt, haben SPD und GLB schon in der letzten Bauausschuss-Sitzung nachdringlich angeregt, die Verwaltung möchte doch bitte einen alternativen Standort im Gemeindegebiet für das Projekt von Herrn Lühder ermitteln – „Sollte ein Standort in Worfelden oder Klein-Gerau nicht möglich sein, so muss man sich im Ortsteil Büttelborn umsehen, z.B. bietet das Baugebiet Grüner Weg immer noch genügend freie Flächen“, so die Meinung von GLB und SPD.

Gänzlich unverständlich finden GLB und SPD die Aussage des Bürgermeisters im ECHO-Artikel vom 30.10.2015 („Haus mit Platz für 58 Bewohner“), dass „die Entscheidung für einen Bebauungsplan im November fallen müsse, damit im Dezember der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan auf den Weg gebracht werden könne.“ SPD und GLB halten es zunächst für sinnvoll, dass sich

die Gemeindegremien auf ein gemeinsames Konzept für die Bebauung des Heißgrabengeländes verständigen, bevor die formalen Schritte eingeleitet werden können.

GLB und SPD halten eine maßvolle Verdichtung auf dem zu beplanendem Gelände für sinnvoll und schlagen deshalb im gesamten Bereich eine 2 1/2-geschossige Bauweise (2 Vollgeschosse + Dachgeschoss) vor, die sich in die umgebende Bebauung gut integriert. Als Zielpublikum sehen SPD und GLB sowohl Familien aber auch Einzelpersonen mit unteren und mittleren Einkommen an. Während im östlichen, schmaleren Teil des Heißgrabengeländes deshalb etwa 4 kompakte Doppelhäuser als Eigentum entstehen könnten, sollte im westlichen, etwas breiteren Bereich Sozialer Wohnungsbau (Mehrfamilienhäuser) zum Zuge kommen, geschickt und etwas versetzt angeordnet mit bestmöglicher Flächennutzung. Die Erdgeschosswohnungen der so möglichen rund 20 mietbaren Wohneinheiten ließen sich darüber hinaus barrierefrei gestalten. „An bezahlbarem Wohnraum für untere Einkommensschichten aller Altersschichten mangelt es in der Gemeinde, da müssen wir dringend Abhilfe schaffen“, so die Meinung von GLB und SPD. Zusammen mit dem bestehenden Spielplatz und einer Ausweisung der neuen Anwohnerstraße als verkehrsberuhigte Zone würde ein neues, sehr wohnliches Quartier mitten in Worfelden entstehen, sind sich SPD und GLB einig. „Dieses Konzept stellen wir zur Diskussion und hoffen auf ein Einlenken der CDU“, so die abschließende Feststellung der beiden Fraktionen.

gez. Frieder Engel, GLB-Fraktionsvorsitzender

gez. Frank Sporck, SPD-Fraktionsvorsitzender